

Donnerstag
18.
Oktober

292. Tag des Jahres
74 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 42

☀️ 07:56 Uhr 18:24 Uhr
🌙 11:48 Uhr 20:16 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Ein Unikat

Wenn Gütsel bei der Chorprobe erscheint, dann weiß der Wirt Bescheid: Ein großes Glas Radler soll es sein, damit die Stimme gut geschmiert ist. Unglücklicherweise bestellen einige andere Sänger genau das gleiche Getränk, was zur Folge hat, dass Gütsel



durch orientierungslos aus anderen Gläsern trinkt, weil er sein eigenes aus den Augen verloren hat. Der Wirt hat prompt reagiert: »Nur für dich«, grinste er neulich und drückte Gütsel ein Glas mit Namensaufkleber in die Hand. Über diese Sonderbehandlung freut sich Gütsel

Sperre wird verlängert

Gütersloh (mdel). Die Stadt Gütersloh möchte die Veränderungssperre für den Änderungs-Bebauungsplan Nr. 91/3 »Verler Straße« um ein Jahr verlängern. Die Politik hatte die Sperre im Mai 2011 beschlossen, weil für das Areal einer ehemaligen Holzhandlung eine Bauvoranfrage für einen Supermarkt vorlag. Dieser wäre jedoch nicht zu vereinbaren gewesen mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt. Die Gespräche mit der Grundstückseigentümerin, um eine alternative Nutzung zu erarbeiten, verliefen bislang ergebnislos.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht gestern die Polizeireiterstaffel in der Fußgängerzone. Für die Passanten sind die beiden Beamtinnen hoch zu Ross noch immer eine Attraktion. Sie werden sogar mit Handycameras gefilmt, wundert sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Gütersloh

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06 0
Fax 0 52 41 / 87 06 48

Abonentenservice

Telefon 0 52 41 / 87 06 32
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Gütersloh

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh

Michael Delker 0 52 41 / 87 06 30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06 34
Dirk Bodderas 0 52 41 / 87 06 35
Mareikje Addicks 0 52 41 / 87 06 36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06 38
Stefan Lind 0 52 41 / 87 06 39
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06 40
Melanie Adelt 0 52 41 / 87 06 33
Wolfgang Wotke 0 52 41 / 87 06 47
Sekretariat
Marion Klein 0 52 41 / 87 06 42
Fax 0 52 41 / 87 06 44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06 50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06 51
Fax 0 52 41 / 87 06 44
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Eine Junkers 88 II (Kampfgeschwader 54) setzt nach einem Einsatz zur Landung in Gütersloh an – die Soldaten der Flak-Kompanie schauen zu.

Nach Angaben von Peter Stemper soll dieses Foto seines Vaters Heinrich um 1940 herum gemacht worden sein. Foto/Repros: Borgmeier

Als der Flugplatz jung war

Peter Stemper (64) ist auf frühe Fotos seines Vaters vom Fliegerhorst Gütersloh gestoßen

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh/Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Aus den ersten Jahren des Gütersloher Flughafens sind jetzt Fotos aufgetaucht. Sie stecken in Alben des 1992 gestorbenen Heinrich Stemper, der zwischen 1938 und 1941 der Fliegerhorstkompanie Gütersloh angehörte.

Im vor sechs Wochen im WESTFALEN-BLATT erschienenen Be-



Eindeutig zeigt dieses Bild den Fliegerhorst Gütersloh, denn die im Hintergrund zu sehenden Wartungshallen gibt es noch heute.



Abseits des Truppendienstes bietet sich den Soldaten der Flak-Kompanie auf dem Fliegerhorst Gelegenheit, Mädchen kennenzulernen.

richt über die beiden früheren »Spotter«, Torsten Nienaber (39) und Marcus Herbote (43), hatte Stempers Sohn Peter (64) davon gelesen, dass die beiden Fans der Militärfliegerei nach Bildern aus Wehrmachtszeiten des seit 75 Jahren bestehenden Flughafens an der Marienfelder Straße suchten.

Nienaber und Herbote haben in den vergangenen vier Jahren die wechselfulle Geschichte des am 23. April 1937 in Betrieb genommenen Areals im Internet auf www.sg-etuo.de eindrucksvoll aufgearbeitet. Der Großteil der dabei genutzten Fotos stammt jedoch aus der Zeit, als die Royal Airforce

(RAF) bis 1993 den Fliegerhorst belegt hatte.

»Als ich den Bericht las, musste ich sofort an meinen Vater denken. Der war dort bei der Flak«, berichtet Peter Stemper, der mit seiner Frau Dorothea (56) in Schloß Holte-Stukenbrock lebt. Und da sich Peter Stemper schon von Kindesbeinen an für Heimatgeschichte interessiert, hegt und pflegt der 64-Jährige den militärischen Nachlass seines verstorbenen Vaters. Dazu gehören eben auch zwei gut erhaltene Fotoalben des früheren Hauptwachtmeisters und Berufssoldaten Heinrich Stemper.

»Hier auf diesen Bildern befindet sich mein Vater noch in der Grundausbildung in Detmold«, sagt er und zeigt dabei auf eine schwarzweiße Gruppenaufnahme Uniformierter. »Anschließend, das muss so 1938 gewesen sein, ist mein Vater dann zur Flugabwehr nach Gütersloh gekommen«, erläutert Stemper.

Etwa 15 bis 20 Bilder in diesen beiden Alben sind nach Überzeugung des Sohnes auf dem Gütersloher Fliegerhorst entstanden, der zu jener Zeit erst wenige Monate zuvor in Betrieb genommen worden war. In jenen Jahren hatte der Luftwaffen-Unteroffizier Stemper mit seinen Kameraden an den



Peter Stemper hat in den Alben seines Vaters die Fotos vom Gütersloher Flughafen entdeckt.

Flugabwehr-Kanonen (Flak) nicht nur eigene Maschinen vor feindlichem Beschuss gesichert, er hatte in Gütersloh auch die Liebe seines Lebens getroffen.

»Meine Mutter Anna ist dann wohl so um 1940 mit einer Freundin per Fahrrad von Schloß Holte zum Gütersloher Flughafen gefahren, wo sie meinen Vater traf«, berichtet Peter Stemper. »Im Jahr 1941 heirateten meine Eltern, und mein Vater wurde kurze Zeit später nach Finnland und Norwegen befohlen«, berichtet der mittlerweile 64-jährige Sohn.

Polizist stürzt in die Tiefe

Fahrlässige Tötung?

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Zunächst soll er im eigenen Sportcenter einen Einbrecher auf frischer Tat ertappt haben – doch kam tags darauf ein dort Spuren sichernder Polizist ums Leben. Wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung muss sich deshalb der 40 Jahre alte Sportcenter-Inhaber am Montag vor dem Amtsgericht Gütersloh verantworten.

Verteidiger Stefan Knöllner (50) spricht bei den Vorfällen Mitte Februar 2011 von einer »Verketzung unglücklicher Umstände« und fügt an: »Mein Mandant ist kein Straftäter.«

Was war passiert? Nach Angaben des Gütersloher Rechtsanwalts soll sich der Angeklagte im ersten Obergeschoss seines Sportcenters eine Unterkunft eingerichtet haben, zu der eine Treppe von einem öffentlich nicht zugänglichen Lagerraum führt. »Mein Mandant hat diesen Raum nur selten zum Übernachten genutzt«, berichtet Knöllner.

Doch als der Angeklagte Mitte Februar vergangenen Jahres in dem Provisorium schlief, soll er durch Einbrecher wach geworden sein. Der Unternehmer alarmierte die Polizei, die am nächsten Tag Spuren sichern wollte. Früh morgens sei dann ein Beamter in das Sportcenter gekommen, um mit dem 40-Jährigen zu sprechen.

Wie Knöllner weiter ausführte, soll eine Mitarbeiterin des Sportcenters nach ihrem Chef gerufen haben, der sich im ersten Obergeschoss befand. Inzwischen war nach Angaben des Verteidigers der Polizist und zweifache Vater die Treppe hochgelaufen, in der Dunkelheit auf brechende Dämmplatten getreten und zweieinhalb Meter tief in den Tod gestürzt.

Nach Angaben des Sprechers der Staatsanwaltschaft, Christoph Zielke, hat der Angeklagte mit der behördlich nicht genehmigten Treppe »sorgfaldswidrig eine Gefahrenquelle geschaffen«.

Investition in Kläranlage

Gütersloh (mdel). 406 000 Euro wird die Stadt in die Erneuerung einer Zentrifuge für die Kläranlage Puthagen investieren, 106 000 Euro mehr als ursprünglich geplant. Der Mehraufwand entsteht, weil verschiedene Nebenaggregate der alten Zentrifuge für die neue Entwässerungsanlage nicht weiter verwendet werden können.

Bürger zahlen 2013 weniger

Stadt Gütersloh senkt die Abwasser- und erhöht die Niederschlagswassergebühren

■ Von Michael Delker

Gütersloh (WB). Die Gütersloher Bürger dürfen sich freuen. Im kommenden Jahr werden die Abwassergebühren sinken.

Nach der neuesten Kalkulation der Stadt sollen die Bürger vom Jahr 2013 an 2,40 Euro pro Kubikmeter Frischwasser bezahlen. Wer auf den ermäßigten Gebührensatz zurückgreifen kann, für den werden 2,37 Euro pro Kubikmeter Frischwasser fällig. Die Schmutzwassergebühr sinkt damit jeweils um vier Cent pro Kubikmeter Frischwasser.

Die Bürger profitieren damit von dem guten Ergebnis aus dem Vorjahr. Weil in 2011 für die Schmutzwasserabfuhr weniger Kosten anfielen als durch die Gebühren eingenommen wurden, entstand eine Überdeckung in Höhe von 760 000 Euro. In die Summe mit eingeflossen sind auch höhere Erlöse, die die Stadt Gütersloh bei der Erstattung von Abwasserreinigungskosten durch

die britische Kaserne (Flughafen) erzielt hat. Hinzu kommt eine weitere Überdeckung in Höhe von 160 000 Euro aus dem Jahr 2010, die ebenfalls noch nicht abgebaut wurde. Den erforderlichen Ausgleich möchte die Stadtverwaltung gleichmäßig verteilt in den kommenden Jahren herstellen. So werden 2013 mit der vorliegenden Kalkulation 310 000 Euro ausgeglichen, wodurch es trotz steigender Kosten zu einer Gebührensens-

kung kommt. Anders sieht es bei der Niederschlagswassergebühr aus. Sie soll im Jahr 2013 von 0,54 auf 0,59 Euro pro Quadratmeter versiegelte Fläche ansteigen, weil im Vorjahr 160 000 Euro weniger eingenommen wurden als benötigt.

Nach Angaben der Stadt ist seit etwa zwei Jahren zu beobachten, dass die veranlagten Grundstücksflächen bei der Niederschlagswassergebühr zurückgehen (rund

150 000 Quadratmeter bzw. rund drei Prozent). Dieser Flächenrückgang bedeutet einen jährlichen Gebührenausschlag von rund 80 000 Euro. »Hier zeigt sich, dass die – teilweise auch aus ökologischen Gründen – geförderte Entseelung

der Grundstücksflächen für die Gebührensätze nachteilige Folgen hat«, schreibt der städtische Dezernent Joachim Martensmeier in einer Vorlage für den am 25. Oktober tagenden Planungsausschuss.

Neufestsetzung der Gebührensätze für Schmutzwasser und für Niederschlagswasser		
	bisher 2012	neu 2013
Gebührensätze für die Beseitigung von		
Schmutzwasser (ermäßigt)	2,41	2,37
Schmutzwasser	2,44	2,40
Niederschlagswasser	0,54	0,59
		EUR/cbm Frischwasser
		EUR/qm versiegelte Fläche

Um vier Cent pro Kubikmeter Frischwasser sinken die Abwassergebühren im kommenden Jahr. WB-Grafik: Christina Büscher

Stadt rechnet künftig selber ab

Ändern soll sich vom vierten Quartal an die Art der Abrechnung. In der Vergangenheit haben die Stadtwerke für die Stadt die Schmutzwasserabrechnung gemeinsam mit der Frischwasserabrechnung erstellt. Sowohl in der Abrechnung als auch in der monatlichen Vorauszahlung waren die Kosten des Frischwasserbezuges und die Schmutzwassergebühren enthalten. Ein Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes NRW (OVG) vom 15. April 2011 hat diese Praxis nun in Frage gestellt.

Das OVG äußert rechtliche Bedenken gegen die Festsetzung der Gebühren durch einen Drit-

ten in einem Abwassergebührenbescheid, weil der Erlass eines Abgabenbescheides durch eine Person des Privatrechts nur auf der Grundlage eines Gesetzes zulässig ist. Demnach darf die Rechnung für den Frischwasserbezug und die Abgabenerhebung nicht in einem Schreiben mit dem Briefkopf des Dritten – im Gütersloher Fall sind das die Stadtwerke – vorgenommen werden. Um der Gefahr einer Vielzahl nichtiger Abgabenbescheide zu begegnen, soll das Verfahren nun umgestellt werden. Die Stadt Gütersloh wird die Abwassergebühren künftig selbst festsetzen und einziehen.